

# KZ-Gedenk-Stätte Oberer Kuhberg

Die Ausstellung

Informationen  
in Einfacher Sprache

---

Bearbeitung der Texte in Einfacher Sprache  
Helen Gaupp, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm  
Franz Schweitzer, Büro Leichte Sprache Ulm  
Juli 2020

# 1

## Die National-Sozialisten kommen an die Macht

1933 kommen die National-Sozialisten in Deutschland an die Macht.

Sofort verfolgen die National-Sozialisten ihre Gegner.

Die National-Sozialisten sperren ihre Gegner in Gefängnisse und in Konzentrations-Lager.

Die Abkürzung für **Konzentrations-Lager** ist **KZ**.

Gegner sind zum Beispiel

- Politiker aus anderen Parteien oder
- Menschen, die etwas gegen die National-Sozialisten sagen.

Die National-Sozialisten sagen:

Wir schützen das Volk,

wenn wir unsere Gegner einsperren.

Darum sagen sie auch „Schutz-Haft“ dazu.

Die National-Sozialisten machen das Gesetz zum „Schutz von Volk und Staat“.

Mit diesem Gesetz gelten die Grund-Rechte nicht mehr.

Zum Beispiel:

- man darf seine Meinung nicht mehr frei sagen.
- Zeitungen müssen schreiben, was die National-Sozialisten sagen.
- Menschen können ohne Grund in ein KZ eingesperrt werden. Sie wissen nicht wie lange. Sie haben keinen Schutz.

Das erste KZ in Württemberg und Baden ist das KZ Heuberg bei Stetten auf der Schwäbischen Alb.

Dort werden vor allem viele Politiker aus den Parteien SPD und KPD eingesperrt.

Im November 1933 wird das KZ Heuberg geschlossen.

Die Häftlinge kommen in das KZ Oberer Kuhberg nach Ulm.

## Steine als Erinnerung

Im KZ Heuberg schreiben oder malen Häftlinge auf Steine.

Der Häftling Wilhelm Hårdlein schreibt die Jahres-Zahl 1933 auf einen Stein.

Der Häftling Josef Kehrmann bemalt einen Stein.

Wenn die Häftlinge entlassen werden, nehmen sie die Steine mit nach Hause.

Die Steine erinnern die Häftlinge an ihre schlimme Zeit im KZ Heuberg.



## 2

# Warum Menschen im KZ Kuhberg eingesperrt werden

Die National-Sozialisten sperren ihre Gegner in Konzentrations-Lager.

Die meisten Häftlinge sind in der Arbeiter-Bewegung. Das heißt: die Häftlinge sind Mitglied in einer Gewerkschaft oder in der Partei KPD und SPD.

Die National-Sozialisten sperren auch 3 katholische Pfarrer im KZ Oberer Kuhberg ein.

Und die National-Sozialisten sperren auch Menschen ein, die sie für wert-los halten. Zum Beispiel Menschen ohne Wohnung oder Bettler.

## Hof-Gang als Abwechslung

Der Häftling Otto Grau sagt:

„Wir saßen den ganzen Tag in unserem feuchten und kalten Raum.

Nur einmal am Tag kamen wir ans Tages-Licht und an die frische Luft.

Dann mussten wir ... unter Aufsicht von SA-Posten im Hof im Kreis gehen.

Die Wach-Leute passten genau auf, dass nicht zu viel geredet wurde“.



Auf dem Bild sieht man Häftlinge in schwarzen Häftlings-Kleidern. Daneben stehen Wach-Leute.

### 3

## Die Häftlinge wehren sich

Die National-Sozialisten sagen:  
wir wollen die Häftlinge „um-erziehen“.  
Wir wollen sie zu besseren Menschen  
machen.

Die Häftlinge sollen so denken und so sein  
wie die National-Sozialisten.

Im KZ gibt es eine Lager-Ordnung.  
Aber die Wach-Leute und der Kommandant  
halten sich nicht daran.  
Die Wach-Leute misshandeln die Häftlinge  
und wollen sie kaputt machen.  
Die Häftlinge sollen Angst haben und  
ihre Hoffnung verlieren.

Die Häftlinge wehren sich so gut es geht.  
Sie schreiben Briefe, lesen Bücher oder  
singen zusammen Lieder.  
Das gibt den Häftlingen Kraft.  
Und es macht ihre Gemeinschaft stark.

## Schach als heimliche Beschäftigung

Den Häftlingen ist es verboten, sich selbst zu beschäftigen. Heimlich lesen sie Briefe oder spielen Schach.

Diese Dinge helfen den Häftlingen stark zu bleiben und die Zeit im KZ zu überleben.



Das Schach-Spiel schnitzt der Häftling Benno Fischer im KZ.



## 4

### **Nicht alle in Deutschland finden den National-Sozialismus gut**

Die Menschen sollen nur das denken, was die National-Sozialisten für richtig halten.

Deshalb veranstalten die National-Sozialisten Feier-Tage und Feste in ganz Deutschland.

Die National-Sozialisten wollen damit zeigen: Die Menschen in Deutschland sind eine „Volks-Gemeinschaft“.

Alle finden den National-Sozialismus gut.

#### **Aber das stimmt nicht.**

Es gibt auch Menschen, die anders denken.

Die National-Sozialisten bedrohen diese Menschen und sperren sie in Konzentrations-Lager.

## 5

### **Wach-Leute im KZ Oberer Kuhberg**

Die ersten Häftlinge kommen im November 1933 ins KZ Oberer Kuhberg. Am Anfang gibt es 120 Wach-Leute. Im Juli 1935 wird das Lager geschlossen. Da sind es nur noch 29 Wach-Leute.

Wach-Leute sind Polizisten und SA-Leute. SA ist die Abkürzung für **S**turm-**A**bteilung. Die SA gehört zur national-sozialistischen Partei NSDAP.

Der Kommandant ist Karl Buck. Er war auch Kommandant im KZ Heuberg.

Das Innen-Ministerium von Württemberg ist für das KZ Oberer Kuhberg verantwortlich.

## 6

### **Nicht alle Häftlinge lassen sich Angst machen**

Manchmal werden Häftlinge entlassen.  
Dann müssen sie ein Papier unterschreiben,  
dass sie nichts über ihre Zeit im KZ erzählen.  
Aber manchmal erzählen sie doch etwas.

Manchmal können Häftlinge  
aus dem KZ fliehen.  
Das gelingt aber nur ganz wenigen.  
Sie müssen dann meistens im Ausland leben.

Mutige Menschen aus der Arbeiter-Bewegung  
machen heimlich eine Zeitung.

So erfahren die Menschen in Deutschland,  
was in den Konzentrations-Lagern passiert.  
Und sie erfahren, dass es Menschen gibt,  
die sich gegen die National-Sozialisten  
wehren.

## 7

### **Das KZ Oberer Kuhberg wird geschlossen**

Konzentrations-Lager, wie Heuberg und Kuhberg sind die ersten KZ in Deutschland.

Später bauen die National-Sozialisten noch viele andere KZ.

Und sie bauen auch Vernichtungs-Lager.

In den Vernichtungs-Lagern ermorden die National-Sozialisten viele Menschen.

Im Juli 1935 wird das KZ Oberer Kuhberg geschlossen.

Die meisten Häftlinge kommen in das KZ Dachau.

Viele Häftlinge kommen später in andere KZ-Lager.

Zum Beispiel:

Buchenwald, Mauthausen oder Auschwitz.

Viele Häftlinge sterben dort oder werden getötet.

## Ein Brief nach Hause

Ludwig Herr ist für die Partei KPD im Gemeinde-Rat in Kornwestheim. 1933 wird Ludwig Herr zusammen mit seinem Sohn Fritz zuerst im KZ Heuberg und dann im KZ Kuhberg eingesperrt. Danach ist er 12 Jahre lang im KZ Dachau und im KZ Neuengamme eingesperrt. Dort stirbt er 1944.



Ludwig Herr schreibt aus dem KZ  
an seinen Sohn:

Mein liebster Sohn Fritz!

Mit großer Freude hab ich deine lieben Zeilen  
erhalten.

Hoffentlich bist Du auch heute noch gesund  
und munter.

Erwarte täglich deine ... Nachrichten und ...  
wie es dir geht.

Weißt Fritz, zu Hause erwarten sie dich ...  
sehr sehnhchst ...

Dein jüngstes Kind, die kleine Heidi,  
gedeiht sehr gut.

Sei so gut und schreibe Tante Maria  
vielen Dank für das letzte Paket.

Weder Geld, Wert-Sachen, Uhren, Briefe  
oder gar irgendwelche Werk-Zeuge dürfen  
im Paket sein. Schwerste Strafen.

Herzlichste Grüße und Küsse

Dein Vater

## 8

### Nie wieder Konzentrations-Lager

Nach der Nazi-Zeit schließen sich ehemalige Häftlinge zusammen.

Sie gründen 1948 die Lager-Gemeinschaft Heuberg Kuhberg Welzheim.

Die ehemaligen Häftlinge wollen, dass die Täter bestraft werden.

Ehemalige KZ-Häftlinge und andere Opfer sollen eine Wieder-gut-machung bekommen.

1971 gründen ehemalige Häftlinge zusammen mit anderen Menschen den Verein „**Dokumentations-Zentrum Oberer Kuhberg**“. Die Abkürzung ist **DZOK**. Das ehemalige KZ Oberer Kuhberg soll eine Gedenk-Stätte werden.

Die Menschen sollen

- sich an die Konzentrations-Lager im National-Sozialismus erinnern.
- das Leiden von den Häftlingen nicht vergessen. Es soll nie wieder Konzentrations-Lager wie das KZ Oberer Kuhberg geben.